Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 49 (1945-1946)

Heft: 15

Artikel: Früehlingsputzete : stets mit einem guten Rat bereit erspart man sich viel Müh und Zeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-669583

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingsputzete

STETS MIT EINEM GUTEN RAT BEREIT
ERSPART MAN SICH VIEL MÜH UND ZEIT

Der Frühling ist in seiner Pracht wieder ins Land gezogen. Die kalten, nebligen Tage sind verschwunden, Licht und Wärme durchfluten das Haus. Damit ist aber auch die anstrengende Zeit für die Hausfrau angebrochen. Es läßt ihr keine Ruhe mehr, bis nicht jeder Winkel gekehrt, die Betten gesonnt, die Polster und Kleider geklopft sind. Nicht nur draussen, nein, auch drinnen soll es leuchten und glänzen.

Dabei stößt aber die Hausfrau auf manche unliebsame Entdeckung. Kleinere Schäden an Möbeln und Kleidungsstücken kommen zum Vorschein; wie sie diese jedoch ohne große Kosten selber beheben kann, wollen wir mit einigen Hinweisen zeigen.

Gewiß ist die Hausfrau genötigt, für verschiedene Reinigungsarbeiten eine kleine Leiter zu verwenden. Um diese vor dem Rutschen zu bewahren, empfiehlt es sich, an den Füßen der Leiter Gummiflecken anzubringen.

Sie hat sicher die Korbmöbel vom Estrich heruntergeholt und möchte sie wieder auf den Balkon stellen. Aber sie sind nicht mehr so sauber. Man reinigt sie am besten mit ganz heißem Wasser, dem man auf zwei Liter einen Teelöffel voll Sauerkleesalz zugibt; gut gebürstet, nachher reichlich mit klarem Wasser abgespült und getrocknet, sind sie wieder schön. Peddigrohrmöbel dürfen jedoch nie an der Sonne getrocknet werden.

Helle, lackierte Küchenmöbel frischt man auf mit einer Schlemmkreidelösung und setzt einen Teelöffel reinen Borax, in Wasser aufgelöst, dazu.

Auch das Küchenbrett ist unansehnlich geworden. Zur Reinigung verwendet man am besten Lehm, er nimmt Fett und allen Schmutz an sich. Gestrichene oder lackierte Küchentablette reibt man mit heissem Mehl ab. Polierte reinigt man mit Möbelöl, Hitzeflecken dagegen entfernt man durch Abreiben mit Leinsamenöl.

Die Hausfrau hüte sich, vergoldete Bilder- und Spiegelrahmen mit Wasser zu behandeln. Man reibe sie nach dem Abstauben mit einer durchschnittenen Zwiebel tüchtig ab. Auch die Behandlung mit Brot ist zu empfehlen. Holzrahmen werden nach der Holzart mit den entsprechenden Möbelpolituren behandelt.

Knarrende Türen können nicht nur die Hausfrau bis zur Raserei bringen. Und doch ist es so einfach, man schmiert die Scharniere mit Vaseline. Öl ist ungünstig, weil dasselbe rasch trocknet.

Besonders lackierte Türen sind rasch verschmutzt. Am besten reinigt man sie mit stark verdünntem Salmiakgeist oder mit einem in Petroleum angefeuchteten Wollappen. Weiße Türen werden mit einer Mischung von einem Tassenkopf Schlemmkreide und ½ Liter Wasser gesäubert.

Fettflecken in Teppichen entfernt man mit Benzin und Magnesia, die, zu Brei vermischt, aufgetragen werden. Nach dem Trocknen muß man sie gut ausbürsten.

Linoleum pflegt man durch monatliches Einreiben mit einer schwachen Lösung gelben Wachses in Terpentin. Druckstellen können behoben werden, wenn man etwas Öl an diesen Stellen aufträgt und rasch heiß bügelt, worauf diese Stellen wieder glatt werden.

Polstermöbel kann man auch auf ganz einfache Art reinigen. Man lege ein stark mit Essigwasser befeuchtetes Tuch über sie und klopfe auf diesem. Das Tuch wird wiederholt ausgewaschen.

Um stets das richtige Mittel zur Hand zu haben, sollte man sich eine Fleckenapotheke anschaffen. Es braucht ein verschließbares Kistchen und soll folgendes enthalten: je eine Flasche Benzin, Alkohol, Terpentin, Salmiakgeist, Glyzerin, sowie eine Schachtel Quillajarinde, etwas Natron und Kleesalz.